

Nahaufnahmen von der Volksseele

Der Bayerische Kabarettpreisträger Couplet AG begeistert in Haimhausen mit einem Programm ohne Tabus und deftigen Texten

Haimhausen ■ „Wer wui no oan? / Wer hat no koan? / Wer fühlt sich dazu auserkon'n?“ – Das G'stanzl über eine zahlenmäßig nahezu inflationäre Verleihung bayerischer Verdienstorden ist die Antwort der Couplet AG auf ihren Bayerischen Kabarettpreis im vergangenen Jahr. Doch diese höchsten Weihen der bayerischen Kleinkunst erhält eben nicht ein jeder, und so war das Auditorium der Bavarian International School in Haimhausen bis auf den letzten Platz gefüllt, als Anna M. Spies, Jürgen Kirner, Hans Dettendorfer und Bernhard Gruber mit einer Dank übermäßigem Einsatz der großen Trommel wahrlich deftig arrangierten Fassung des Defiliermarschs die Bühne bestiegen.

Diese gewaltige Portion Folklore ist bei der Couplet AG Mittel zum Zweck: Wie so oft wird die bayerische Volksseele in all ihren Facetten ins Visier genommen. Doch hat das Quartett einen ganz eigenen Weg gefunden, das Seziermesser gnadenlos anzusetzen, und verbindet polteske Sketche mit musikalischer Satire zu einem individuellen, energiegeladenen Gesamtkunstwerk.

Ort der Handlung ist Wurmannsquick in den tiefsten Niederungen des niederbayerischen Niemandslandes – dort, wo Bayern noch Bayern ist, dort wo man am Samstagvormittag dem kollektiven Dampfstrahl-Reinigungswahn verfällt und sich in der Kirche anlässlich einer Hochzeit über eine Braut ergeifert, die es wagt, „einen Ausländer aus der Ostzone“ zu ehelichen.

Derweil sorgt sich in der Seniorenresidenz „Letzte Heimat“ die Pflegerin mit geheuchelter Nächstenliebe um einen senilen Akademiker, der wieder einmal getürmt ist, um sich in „Izmir-Stüberl“ seine Lieblingsleberkäsemmel zu besorgen. Denn die Zeit drängt, gleich kommt der Abgeordnete von der CSU, um mit den Senioren



Plötzlich ist das Haimhausener Publikum mitten im Geschehen. Anna M. Spies (rechts) von der Couplet AG verlässt die Bühne, auf der sie als Pflegerin glänzt und flüchtige Heimbewohner (Jürgen Kirner) zurückholt oder zum CSU-Wählen manipuliert. Fotos: Niels Jørgensen

gemeinsam die Briefwahlzettel auszufüllen. „Die Zusammenarbeit zwischen Caritas und CSU klappt eben immer noch am besten“, konstatiert die Pflegerin alias Anna Spies. Das musikalische, schauspielerische und dichterische

Repertoire der Couplet AG ist enorm. Gruber und Dettendorfer sind die Ruhepole im Hintergrund, die mit ihrer beeindruckenden und vielfältigen Instrumentenbeherrschung das Fundament erschaffen, auf dessen Basis die bei-

den rastlosen Akteure, Spies und Kirner, brillieren können – Kabarett der einfachen Mittel und maximalen Effekte. Denn das Quartett kennt keine Tabus. Das Publikum zeigte sich sowohl von brachial-feministischen Gassenhauern wie „I

hau mein' Mo“ als auch vom klichschehaften Credo radikaler Gesundheitsfanatiker „A Glaserl Eigelmin gezapft vom Morgenstrahl / Der eigene Körpersaft hilft überall“ begeistert.

ANDREAS PERNPEINTNER

